

vorans, die weitere hündliche Unterwerfung und die weitere Stützung der Regierung Brüning beschlossen. Dort wird die Notwendigkeit der Revolution mit einigen demagogischen Phrasen „be- kämpft“ und in Grunde kein Wort gesagt zu dem Abwärt und Angriffslampfen der breitesten Volksmassen, die heute bringen Hugo Heunemann, Karnap, Obmann des Fabrikarbeiterverbandes der denn je notwendig sind. Dort wird, abgesehen von einigen losen Phrasen, die nichts anderes sind als Wandern, um die Massen vom proletarischen Kampfabhalten, die Politik des Vorkrieges, die Aufgabe des Gewerkschaftsprinzip gebilligt.

Die Stimmung gegen die Machthaber und ihre Befehle hat in Volk eine Stürmung erzeugt. Die Stimmung in den Gewerkschaften ist der Aufbruch u. a. von: Hugo Heunemann, Karnap, Obmann des Fabrikarbeiterverbandes, Bezirk Karnap, Bahnhofsstr. 11. — Adolf Dellmann, Anna i. W. F. u. SPD-Mitglied. — Bernhard Grenz, Essen, Christl. Gewerkschaft. — Julius Knoch, Oberhausen, D.M.S. — Georg Stachelhaus, Mühlheim-Ruhr, Hirsch-Dünder, Federarbeiter. — Friedrich Kahl, Redlinshausen S., Einheitsverband der Eisenbahner. — August Welscher, Wühlheim-Ruhr, Deutscher Federarbeiterverband, Arbeiterkolonial. — Wilhelm Feder, Heeren-Werve, D.M.S. — Anton Wilsch, Essen, West. Gewerkschaftsbund. — Karl Koleschowski, Redlinshausen, Einheitsverband der Zimmerer. — Fritz Wolf, Essen, Seidamerband, Betriebsrat. — Reinhold Binder, Duisburg, Feiner- und Maschinenbauverband. — Franz Probst, Dortmund, Christl. Metallarbeiterverband. — Gottlieb Waga, Essen, Christl. Gewerkschaft. — Paul Schulz, Witten, Gewerkschaftsbund u. SPD-Mitglied. — Frau Grenz, Bielefeld, Deutscher Textilarbeiterverband, Betriebsratin. — Johann Kahlmühl, Dortmund, Christl. Bauarbeiterverband. — Walter Kiel, Dortmund, Verkehrsband.

Jugendtag in Dresden verboten

Verbot der für morgen geplanten Kundgebung und Sportveranstaltungen

Das Dresdner Polizeipräsidium hat in einem Schreiben des Regierungsrat Dr. Pflotenbauer an die Bezirksleitung des KPD die Veranstaltungen, Kundmärsche und Versammlungen zum 17. Internationalen Jugendtag verboten. Die Begründung dieses Verbotes zeigt, daß lediglich konzentrierte Bemerkungen angeführt werden, wie folgendes Schreiben zeigt:

„An den Kommunistischen Jugendverband Deutschlands
Bezirk Sachsen
Dresden, Konfordinenstraße 48.

Nach Ankündigung in der hiesigen Arbeiterstimme soll in den Tagen vom 23. August bis 6. September d. J. hier vom Kommunistischen Jugendverband Deutschlands, Bezirk Sachsen, ein sogenannter 17. internationaler Jugendtag abgehalten werden.

Die verschiedenen anlässlich dieses Jugendtages geplanten Veranstaltungen (L. Anlage), auch die mit Schreiben der Kampfgemeinschaft für rote Sportlichkeit vom 17. d. M. für Freitag den 4. September 1931 angemeldete sogenannte Werbeaufstellung werden hiermit verboten, da nach den Umständen zu befürchten ist, daß dadurch die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet wird. (§ 1 Abs. 1 Ziffer 4 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. 3. 31, Reichsgesetzblatt 1 Seite 79).

Polizeipräsidium Abteilung B
gen. Pflotenbauer.“

Es ist nicht schwer zu erkennen, weshalb der KPD ge- radebitt werden soll. Die KPD-Mitglieder laufen in hellen Scharen den sozialfaschistischen Woxen davon, die Hitlerjugend, belogen und betrogen von ihren Führern, kößt in immer größerer Zahl ins rote Klassenlager, die Massen der jungen Sportler, die Jugend aus allen Lagern, soweit sie kampfbereit ist, die aktiven und mutigen Elemente, die scharen sich um den kommunistischen Jugendverband. Der KPD ist die einzige Hoffnung, der einzige Führer der durch das neungestrichelte Regime geländerten, gemarterten und gemüllten wertvollen Jugend. Mit dem KPD wird die Jugend um ihre Befreiung kämpfen und alle Fesseln, der Tradition, der materiellen und idealen Knebelung, eines nach so barbarischen Terrors sprengen, um ihre ganze Kraft frei zu entfalten für den Sozialismus, die Befreiung aller Wertvollen vom barbarischen Kapitalismus.

Die Arbeitermassen werden aber ihre Jugend verteidigen gegen die Bourgeoisie, gegen die verräterischen SPD-Führer und die faschistischen Nazi-Volkserreiter. Es gibt doch keinen besseren Beweis dafür wie die herrschende Klasse vor der Jugend unter Führung des KPD sitzt, wie die fortgesetzten Verbote, Entschäft den Proteststurm der ganzen Klasse in allen Betrieben, Büros und den Stempelstellen gegen den Verbotsterror, Werbt unter den Jugendlichen und Verführungen Mitglieder für den KPD. Die Antwort der Wertvollen muß sein: Bildung von Zellen des kommunistischen Jugendverbandes in allen Betrieben und Büros. Alle Kräfte der Klassenbewußten Arbeiter zur Massenwerbung für unsere Jugend eingepannt.

In einer hartbearbeiteten Erwerbslosenversammlung, die gestern in Widien stattfand, wurde stammender Protest gegen das Verbot des internationalen Jugendtages in Dresden erhoben.

Eine Erwerbslosenversammlung in Koocheubel protestiert auf das schärfste in einer Resolution, in der es u. a. heißt: „Die Verammelten protestieren auf das schärfste gegen den Überfall der Polizei am 17. 8. 31 auf das Büro der KPD und aller überparteilichen Organisationen in Dresden. Sie fordern die sofortige Freilassung der bei diesem Überfall verhafteten revolutionären Klassenkämpfer.“

Die verammelten Erwerbslosen erklären sich mit den um ihre Existenz kämpfenden Staats- und Gemeindearbeiter solidarisch und geloben alle Kräfte einzusetzen, um den Vorstoß der Reaktion zu erschmettern. Allen noch Abseitsstehenden rufen die Verammelten zu: Schluß mit der Verratspolitik der SPD! hinaus mit der Subelprelle dieser Gesellschaft aus den Wohnungen der Proletariat! Nicht euch ein in die rote Klassenfront! Wecht Mitglied der kommunistischen Partei und der revolutionären Gewerkschaftsopposition! Weht die Arbeiterstimme und des Volksheer!

Eine Kleinbäuerin schreibt

(Kleinbäuerinnenkorrespondenz 1696)

Die meisten Leute, die landwirtschaftliche Erzeugnisse verbrauchen, ahnen nicht, unter welcher primitiven Arbeitsweise diese hergestellt werden. Dies gilt besonders für die Kleinbäuer, die sich keine modernen Maschinen und Arbeitsgeräte anschaffen können. Oft ist der Kleinbauer gezwungen, nebenbei Lohnarbeit irgendwelcher Art zu verrichten. Die Frau ist zum Dorcauf angewiesen, neben ihrer Hausarbeit die schwere Feldarbeit zu verrichten, z. B. jäen, mähen, pflügen usw. Von früh 8 Uhr

Bist du ein Revolutionär?

Dann mußt du verstehen, welche Bedeutung die ab 13. September erscheinende kommunistische Wochenzeitung, Ostsächsisches Volksheer, hat! Dann mußt du in deiner Zelle bzw. Ortsgruppe auf die Organisierung einer sofortigen neuen systematischen Werbung dringen! Dann mußt du selber mit größtem Eifer werden und alle anderen mitreißen!

Das Ostsächsische Volksheer als eine wichtige Waffe zur Erreichung unserer Ziele!

schaffteisen treibt immer breitere Teile der Mitgliedschaft in die Opposition. Wir Unterzeichneten stehen in Opposition zu unseren Führern. Wir leben, daß die Politik und Taktik der revolutionären Gewerkschaftsopposition die einzige Plattform der arbeitenden Massen und der Erwerbslosen sein kann. Wir leben, daß die kampfbereiten Mitglieder in unseren Gewerkschaften in ein enges Bündnis mit den zum Kampf gewillten Mitgliedern der KPD und den bestehenden roten Klassenverbänden kommen müssen.

Wir wollen allen, die diesen Aufruf lesen, jedoch nicht nur unsere Meinung sagen, nein, weit mehr. Die heutige Situation verlangt tatkräftiges Handeln.

bis spät in die Nacht hinein muß sie schwer arbeiten, sie hat also zwei Arbeitstage an einem Tag. Die Kinder werden von frühesten Jugend an mit zur Arbeit herangezogen. Hier zeigt sich am freilich die doppelte und dreifache Belastung und Unterdrückung der Frauen.

Trotzdem sind diese Frauen die eifrigsten Kirchenbesucher. Sie lassen sich von den frommen Dienern Gottes mit Schönen und lobungsvollen Worten über ihr irdisches Jammerdasein hinwegtäuschen.

Darum rufen wir allen Kleinbäuerinnen zu: Macht Schluß damit! Nicht euch ein in die rote Klassenfront aller Unterdrückten und Entrechteten!

Macht überall Delegierte für die Konferenz wertvoller Frauen am 30. August in Dresden!

In den Kohlenbergwerken von Ahurion wird auf Beschluß der Bergarbeiterverbände ab 1. September die Arbeit niedergelegt, um den Siebenstundentag zu erzwingen.

In Barcelona wird sich der Streik der Metallarbeiter immer weiter aus. Auch der Betriebe der elektrischen Industrie sind vom Streik erfaßt. In den anderen Teilen Spaniens zeigt sich ebenfalls ein Ansteigen der Streikbewegung.

Unterredung Jugenbergs mit Brüning

Im Winter 7 Millionen Erwerbslose

Berlin, 27. Aug. (Eig. Meldung.)

Heute nachmittag wird die schon lange angekündigte Unterredung des deutschnationalen Parteiführers Jugenbergs mit dem Zentrumsführer Brüning stattfinden. Der Sinn dieser Unterredung kann nicht zweifelhaft sein und ist durch eine kleine Diskussion zwischen dem Berliner Tagblatt und der Germania noch unterstrichen worden. Das demokratische Berliner Tagblatt hatte behauptet, daß Brüning in seiner Stuttgarter Rede vor der Zentrumsfraktion erklärt habe, er wolle sein Kabinett weder nach rechts noch nach links erweitern. Diese Behauptung wird von der zentralistischen Germania ganz entschieden demontiert. Damit gibt die Germania zu, daß Brüning eine Erweiterung seines Kabinetts beabsichtigt.

Brüning hat sich gegenüber dem Berliner Vertreter der United Press über die Lage geäußert. Als der Korrespondent davon ermittelte, daß Wehrminister Groener im Reichstag vorgeschlagen habe, bis 1933 sechs und bis 1940 zwei weitere Kon-

Bayern eropner den neuen Hungerangriff

München, 26. August (Eig. Meld.)

Der bayerische Ministerrat will den Höchstbetrag im Staatshaushalt in Höhe von 28,6 Millionen Mark, durch neue Steuern und härtere Sparmaßnahmen decken. Diese Maßnahmen werden im Laufe der Woche als Notverordnungen veröffentlicht werden. Man verfährt also wieder nach dem bekannten Muster, wertfähigen Massen neue Steuerlasten aufzubürden.

Kein Terror, keine noch so insame Verbotstheke kann die Arbeiter vom Kampf unter revolutionärer Führung abhalten. Sie scharen sich im Gegenteil immer leiser um die KPD.

Keine Landtagsitzung in Preußen

Zunehmende Ausflüchte derer, die die Abrechnung fordern

Die hinter der Preußenregierung stehenden Parteien haben jetzt einen neuen Dreh gefunden, um sich von der Einberufung des Landtages zu drücken. Sie erklären, daß der kommunalistische Antrag als besonderer Antrag angesehen werde, weil er eine andere Begründung habe als der Antrag der Reichsparteien. Dieser Antrag für sich habe aber nicht die erforderliche Mehrheit von 90 Stimmen hinter sich.

Die KPD marschiert

In Weizenburg (Mecklenburg) fand am Sonntag die Wahl des Bürgermeisters statt. Der kommunistische Kandidat, Genosse Alexander, erhielt 884 Stimmen, gegen 111 Stimmen bei der Stadtverordnetenwahl im November 1930. SPD und bürgerliche Mitte bildeten einen Wahlblock, der 111 Stimmen erhielt, gegenüber 1087 bei der letzten Stadtverordnetenwahl. Die Reichsparteien erhielten 1311 Stimmen, während sie bei der letzten Stadtverordnetenwahl 1347 Stimmen zu verzeichnen hatten.

Die KPD hat also nicht nur als einzige Partei einen Stimmengewinn zu verzeichnen, sondern ist auch die stärkste Partei in Weizenburg geworden.

Shandi fährt nach London. Shandi wird sich, wie man teilt, am kommenden Sonntag nach London begeben, um an der Konferenz der englischen Regierung über die indische Frage teilzunehmen. Damit legt Shandi seinen Beitrag an dem Befreiungskampf der indischen Bevölkerung frei.

Urteilt selbst, SPD-Arbeiter:

Wie frech die Volkszeitung betrügt

Das Parlament wird ausgeschaltet / Es lebe der „Kampf“ im Parlament ...

Das Dresdner SPD-Blatt nun geliebt schreibt in der Spaltenmeldung auf der ersten Seite über die neue Artikel über Notordnung wörtlich folgendes:

„Durch diese Verordnung werden praktisch den Landesregierungen diktatorische Befugnisse die ungeheuer weit gehen.“

Ohne daß die Regierungen die Parlamente zu fragen brauchen, können sie sich über alle landesgesetzlichen Bestimmungen hinwegsetzen ...

Das Parlament hat nur die Möglichkeit, die Landesregierung zu kürzen, wenn ihm ihr Vorgehen nicht gefällt. ...

Parlament gegen die Regierung überhaupt nichts machen solange es nicht imstande ist, eine neue Regierung zu bilden. Das ist bekanntlich in Sachsen vorläufig nicht möglich.

Nach der Verordnung können z. B. die Landesregierungen den Bürgermeistern und Magistraten das Recht geben, ...

die Gehälter und Löhne könnten von den Regierungen und Gemeindeführern einfach diktiert werden. ...

Vertreter des arbeitenden Volkes in den Parlamenten werden die äußersten Anstrengungen machen müssen, um zu verhindern, daß diese Verordnung die verhängnisvollsten Folgen für große Teile des Volkes hat.“

Was sagt ihr, sozialdemokratische Arbeiter, zu dieser plumpen, handgreiflichen Demagogie, mit der die SPD euch betrügen will?

Anfangs gibt die Volkszeitung zu, daß nach der Notverordnung, insbesondere in Sachsen das Parlament gegen die Regierung überhaupt nichts machen kann.

Die Abgeordneten „in den Parlamenten werden die äußersten Anstrengungen machen müssen!“

Die Volkszeitung, die sagt, daß die Parlamente nichts machen können, vertritt die Wertfähigen auf die Seiten der Arbeiterklasse. Hinaus kommt, daß die Ausschaltung der Parlamente, diese Durchführung der faschistischen Diktatur, diese neue Notverordnung mit ihren ungeheuerlichen Maßnahmen, diese Brüning- und Schiedsregierung von der SPD aufstiftet und

Nicht Schluß mit der SPD und mit der Volkszeitung, den volksverrägerischen Schwermältern Brüning und der Unternehmern. Führer in Einheitsfront den entscheidenden außerparlamentarischen Kampf gegen Hunger und ...

— Arbeiterstimme und das Wochenblatt „Sächsisches Volksheer“

Der ... Die ... Aus ...